

Point de Suisse 2015 – eine spielerische Volksbefragung im Vorfeld der eidgenössischen Wahlen

Die Schweiz bewegt und verändert sich schnell. Mit ‚Point de Suisse‘, einer künstlerisch-inszenierten Volksbefragung, wird im September 2015 zum zweiten Mal nach 2014 auf spielerische Weise die derzeitige Befindlichkeit der Menschen in der Schweiz ergründet. Die Aktion ist bewusst im Vorfeld der eidgenössischen Wahlen angesetzt, ‚stimmberechtigt‘ sind dabei alle, und um Mitwirkung wird ausdrücklich gebeten. Gastgeber von ‚Point de Suisse‘ 2015 ist das Historische Museum Basel (HMB), welches dem Künstlerduo Com&Com die Durchführung der landesweiten crossmedialen Momentaufnahme anvertraut.

‚Point de Suisse‘ ist ein künstlerisches Projekt mit gesellschaftspolitischer Zielsetzung. Im Fokus der landesweiten Momentaufnahme mittels einer repräsentativen und einer öffentlichen Umfrage steht die Schweizerische Volksbefindlichkeit. Im 2014 fand eine erste Ausführung von ‚Point de Suisse‘ im Rahmen des Festival de la Cité Lausanne und des 50-Jahre-Jubiläums der Expo64 mit der berühmten Gulliver-Umfrage-Affäre statt. Beinahe 6000 Personen lieferten im Sommer 2014 mit ihren Antworten interessante Aussagen und wertvolle Denkanstösse (nachzulesen unter www.pointdesuisse.ch).

Mehr Stimmungsbarometer als Wahl-Prognostikum

Was beschäftigt die Schweiz heute? Was hat sich verändert? ‚Point de Suisse‘ 2015 fragt in künstlerischer Freiheit, was die Schweiz im Vorfeld der eidgenössischen Wahlen vom 18. Oktober 2015 bewegt. Den Fragebogen haben die Künstler gemeinsam mit Soziologen entwickelt. Zu beantworten sind 20 Fragen rund um Heimat, Politik, Arbeit, Religion, Kultur, Hoffnungen, Ängste und Werte. Unter den Fragen finden sich auch unkonventionelle wie zum Beispiel: „Kann man ein guter Schweizer / eine gute Schweizerin sein, wenn man im Ausland einkauft?“ oder „Soll die Schweiz jährlich 40'000 Flüchtlinge aufnehmen?“ Eine weitere Frage will wissen: „Was würde Ihrer Meinung nach den Zusammenhang der Schweizer Bevölkerung stärken?“. Doch nicht etwa allen Ernstes ein Krieg? Oder doch? Einen Blick in die Zukunft erhofft man sich insbesondere von der offenen Frage, was die Teilnehmenden der Schweiz für die nächsten 20 Jahre wünschen.

‚Point de Suisse‘ ist auch ein crossmediales Puzzle

Eine repräsentative Umfrage im Juli 2015 hat den Auftakt gebildet und Frau oder Herr ‚Durchschnitts-SchweizerIn‘ eruiert: Rund 1000 Bewohnerinnen und Bewohner aus allen Landesteilen haben 20 Fragen zu den wichtigsten Lebensbereichen, ihrer derzeitigen Befindlichkeit und persönlichen Werten beantwortet. Durchgeführt wurde die repräsentative Umfrage von management tools, einem unabhängigen Unternehmen für Marktforschung und Medienbeobachtung. Die Resultate der repräsentativen Umfrage werden ab 2. September auf www.pointdesuisse.ch veröffentlicht.

Die viersprachige Website www.pointdesuisse.ch ist die Anlauf- und Mitmachstation im virtuellen Raum. Hier sind alle eingeladen, vom 1. September bis 18. Oktober an der Online-Umfrage teilzunehmen. Die Fragen entsprechen exakt der vorangegangenen repräsentativen Schweizer Umfrage, so dass das persönliche Resultat gleich mit dem eruierten Schweizer Durchschnitt verglichen werden kann. Ab dem 2. September können hier nebst den Resultaten auch erste Aussagen und wissenschaftliche Analysen der repräsentativen Umfrage abgerufen werden.

Auf der Website wird zudem über die Ausstellung und Diskussionsreihe vom 3. September bis 18. Oktober im HMB - Museum für Geschichte in Basel informiert. Hier finden sich die Details zu Themen und Teilnehmenden der vier Diskussionsforen (3., 16., 30.9. und 15.10., jeweils 18.00 Uhr) sowie der sechs Point-de-Suisse-Lunch-Talks (9., 16., 23., 30.9., 7. und 14.10., jeweils 12.30 Uhr). Weiter finden sich auf der Website ab dem 2. September eine soziologische Analyse der Resultate, weitere Fachexpertisen und Auszüge aus der Abschlusspublikation, die am 2. Dezember 2015 im Christoph Merian-Verlag (ISBN 978-3-85616-682-3) erscheinen wird.

Das HMB - Museum für Geschichte ist vom 3. September bis 18. Oktober Schauplatz der ‚Point de Suisse‘-Ausstellung und -Diskussionsreihe. Die Ausstellung bezieht die Fragen, Resultate und Analysen der repräsentativen ‚Point de Suisse‘-Umfrage 2015 sowie das Gesamtprojekt des letzten Jahres mit ein. Bis Ende September können Besucher vor Ort auch gleich an der Online-Befragung teilnehmen. Das ‚Point de Suisse‘-Forum im Museum für Geschichte wird zu einer Art alternativer ‚Arena‘. Hier werden vier kuratierte Diskussionsforen mit Fachleuten und Publikum stattfinden, sowie sechs Lunch-Talks mit regionalen Nationalratskandidatinnen und -kandidaten und Publikum. Die Besucherinnen und Besucher sind aufgefordert, die Forums-Aussenwand weiss auf rot mit ihren Wünschen für die Schweiz der nächsten 20 Jahre zu beschriften und so eine soziale Schreibskulptur mitzugestalten.

Im öffentlichen Raum von Basel und Umgebung werden ab dem 25. August rund 350 Plakatstellen mit ausgewählten Fragen der Volksbefragung die Passanten überraschen, sie zur Umfrage-Teilnahme und zum Besuch von Ausstellung und Live-Talks anregen. Das Design der Plakate erinnert nicht zufällig an die Abstimmungszettel einer eidgenössischen Volksabstimmung, respektive an den Schweizer Pass. Im Gegensatz zu jenen ist auf den ‚Point de Suisse‘-Plakaten kreativer Vandalismus jedoch gerne gesehen. Die Fragen werden auf Deutsch, Französisch und Englisch gestellt, um die Frau und den Mann von den Basler Strassen in ihrer Sprache abzuholen.

Künstler und Wissenschaftler im Team

Die Wissenschaft ist von diesem kreativen Umgang mit der quantitativen Sozialforschung angetan. So haben die Soziologen Prof. Dr. Ueli Mäder, Dr. Peter Streckeisen und Dr. Cédric Duchêne-Lacroix sowie der Kulturwissenschaftler Prof. Dr. Walter Leimgruber von der Universität Basel dem Projekt sofort ihre Unterstützung zugesagt. Neben der Beratung beim Erstellen des Fragebogens werden sie die Umfrage auch wissenschaftlich auswerten und die Resultate interpretieren. Diese Analysen werden auf www.pointdesuisse.ch aufgeschaltet und in den Diskussions-Veranstaltungen im Museum für Geschichte in Basel mit einfließen.

Künstler als Spielleiter

Geleitet wird das soziokulturelle Projekt ‚Point de Suisse‘ 2015 vom multidisziplinär tätigen Schweizer Künstlerduo Com&Com (www.com-com.ch). Johannes M. Hedinger und Marcus Gossolt sind Künstler, Kuratoren, Kreativdienstleister, Forscher und Dozenten. Bekannt wurde Com&Com mit *C-Files: Tell Saga* (Biennale Venedig 2001) und *Mocmoc* (2003). Seit 2011 reisen sie mit dem Appenzeller Baumstamm ‚Bloch‘ rund um die Welt. In der Entwicklung des Fragebogens wurde Com&Com erneut unterstützt durch die Künstlergruppe IIPM (International Institute of Political Murder) um den Regisseur Milo Rau und den Publizisten Rolf Bossart. War ‚Point de Suisse‘ 2014 ein künstlerisches Re-enactment der Zensur-Affäre rund um den Riesen Gulliver an der Expo Lausanne 1964, wagt ‚Point de Suisse‘ 2015 nun einen Blick in die Zukunft. Johannes Hedinger: „2014 haben wir eine vom Bundesrat amputierte Geschichte wiederaufgenommen und zu Ende geführt. 2015 blicken wir nun am Vorabend der Wahlen voraus: Wo steht die Schweiz und wohin steuern wir?“

Das Historische Museum Basel (HMB) ist Gastgeber für ‚Point de Suisse‘ 2015

‚Point de Suisse‘ 2015 wird vom HMB (www.hmb.ch) als Gastspiel eingeladen. Das HMB hat sich zum Ziel gesetzt, Debatten über Geschichte, Gegenwart und Zukunft anzuregen. Es will ein Ort sein für Diskussionen über gesellschaftliche Fragen und damit einen Beitrag leisten zur Auseinandersetzung mit Identität. ‚Point de Suisse‘ ist für das HMB eine willkommene Gelegenheit, die Museumsmauern zu durchbrechen und das klassische Medium der Ausstellung mit neuen Kommunikationsformen zu ergänzen und im öffentlichen Raum – virtuell und real – ein breites Publikum anzusprechen. Das HMB hat daher ‚Point de Suisse‘ eingeladen, das Museum für Geschichte und seine Ressourcen als Ausgangspunkt der 2015-Durchführung zu nutzen. Die vorangegangene Ausstellung im HMB widmete sich dem Thema ‚Fussball - Glaube.Liebe.Hoffnung‘, die nächste setzt sich ab dem

11. September 2015 mit ‚Zivilcourage - wenn nicht ich, wer dann?‘ auseinander. Themen von gesellschaftlicher Relevanz also, wie sie die von ‚Point de Suisse‘ 2015 erfragte Befindlichkeit der Schweiz auch aufzeigen wird. Unterstützt wird das Projekt ‚Point de Suisse‘ 2015 durch den Swisslos-Fonds Basel–Stadt, den Swisslos-Fonds Basel-Landschaft, die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft und die Christoph Merian Stiftung sowie die Firma *management tools*.

Termine ‚Point de Suisse‘ 2015

- Juli 2015 schweizweite repräsentative Umfrage durch *management tools*
- Sept. 2015 öffentliche Umfrage auf www.pointdesuisse.ch
mit Vergleichsmöglichkeit der persönlichen mit den repräsentativen Daten
2. September 11.00 Uhr: Medienrundgang im HMB - Museum für Geschichte am Barfüsserplatz in Basel
Veröffentlichung der Resultate der repräsentativen Umfrage und erste Analysen auf www.pointdesuisse.ch
3. September 18.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung im HMB - Museum für Geschichte am Barfüsserplatz in Basel sowie erste Diskussionsveranstaltung
3. September -
18. Oktober Jeweils Dienstag - Sonntag, 10.00 bis 17.00 Uhr, freier Eintritt zu Point de Suisse. Ausstellung im HMB - Museum für Geschichte am Barfüsserplatz in Basel. Öffentliche Diskussionsreihe mit folgenden Veranstaltungen im Museum:
Diskussionsforum mit Fachleuten und Publikum, jeweils um 18.00 Uhr (Dauer 90 Minuten):
3. September: **„Wo stehen wir? - Die Vermessung der Schweiz“**,
mit Prof. Kornelia Imesch, Prof. Georg Kreis, Prof. Walter Leimgruber, Prof. Ueli Mäder u.a.
16. September: **„Wer bestimmt? – Demokratie, ein Auslaufmodell?“**
mit Rolf Bossart, Claude Longchamp, Dr. Regula Stämpfli, u.a.
30. September: **„Wer sind wir? - Der gute Schweizer/die gute Schweizerin“**
mit Prof. Dirk Baecker, Dr. Olivier Moeschler, Prof. Jakob Tanner, Prof. Christa Tobler, u.a.
15. Oktober: **„Wohin steuern wir? - Ein Blick in die Zukunft der Schweiz“**
mit Anita Fetz, Dr. Peter Streckeisen, weitere in Abklärung
- ‚Point de Suisse‘-Lunch (Talks) mit Nationalratskandidatinnen und -kandidaten und Publikum, jeweils um 12.30 Uhr (Dauer max. 60 Minuten):
9. September: mit Sarah Wyss (SP)
16. September: mit Conradin Cramer (LDP)
23. September: mit Mirjam Ballmer (Grüne Partei)
30. September: mit Christian Egeler (FDP)
7. Oktober: mit Sibel Arslan (BastA!)
14. Oktober: mit Patrick Hafner (SVP)
2. Dezember Abschlussveranstaltung und Vernissage der Publikation ‚Point de Suisse 2015‘, Christoph Merian Verlag, ISBN 978-3-85616-682-3.
18 Uhr im HMB - Museum für Geschichte am Barfüsserplatz in Basel.

Pressedossier und –fotos

www.pointdesuisse.ch → Presse → für die Presse. (Verfügbar ab 24.8., Resultate ab 2.9.15)

Informationen zum Veranstalter: www.HMB.ch

Informationen zu den Künstlern: www.com-com.ch

Kontakte

Point de Suisse c/o Alltag Agentur, Gloria Weiss, Projekt-Koordination

+41 79 735 44 09, gw@alltag.ch

Medienbeauftragte, Susi Schildknecht

+41 81 330 64 30 oder +41 79 605 32 84, susi.schildknecht@bluewin.ch

Medienbeauftragte Historisches Museum Basel (HMB), Eliane Tschudin

+41 61 205 86 24, eliane.tschudin@bs.ch

Basel, 24. August 2015